

Es fehlen junge Lebensretter

Die Ortsgruppe Speyer der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) kämpft mit Nachwuchsproblemen. Immer weniger Jugendliche opfern ihre Freizeit für die Vereinsarbeit. Die Kinder also schon früh dafür zu begeistern, wird immer wichtiger. Das passiert vor allem beim Schwimmtraining während der kalten Monate.

VON YANNIKA HECHT

Ein junger Mann in Badehose macht sich für seine Schwimmprüfung bereit. Er zieht sich eine lange Hose an, streift ein langärmeliges Sweatshirt über und springt beherzt ins Wasser. „Kleiderschwimmen“ steht in der Prüfungsbahn auf dem Programm. Im echten Notfall ist auf eine leichte Sportbadehose schließlich auch kein Verlass. Für den Verein wird wohl in Zukunft keiner der erwachsenen Prüflinge tätig sein, sie brauchen Rettungsschwimmerschein vor allem für ihre Berufsausbildung oder das Studium.

Die Hoffnung der DLRG schwimmt und plätscht einige Meter entfernt. In einer zweiten Bahn trainieren alle Kinder, die gerade das Seepferdchen geschafft haben oder sich auf das Jugendschwimmabzeichen Bronze oder Silber vorbereiten. Auch eine dritte Bahn ist von der DLRG belegt.

Bei Jugendlichen weicht die DLRG oft einem anderen Hobby oder der Ausbildung.

Wer hier trainiert, gehört zur kritischen Gruppe, viele von ihnen gehen dem Verein über Kurz oder Lang verloren. Das liegt mitunter daran, dass sich schlecht alle unter einen Hut bringen lassen. Es schwimmen die Neunährigen, die gerade ihren Jugendschwimmabzeichen machen, neben den 16-Jährigen, die sich auf das Rettungsschwimmabzeichen Gold vorbereiten. Dazu kommt, dass viele eine Ausbildung oder Studium anfangen oder die DLRG einem anderen Hobby Platz machen muss.

Zu den „alten Hasen“ gehören deswegen heute die Geschwister Leonhard und Katharina Breunig. Leonhard (11) hat den Schein zum Juniorretter, Katharina (13) den für den Rettungsschwimmer Bronze.



Um hier dabei zu sein, reicht schon ein Erste-Hilfe-Kurs: Wache der DLRG am Binsfeld.

FOTO: DLRG

Wenn die anderen vier Gruppenmitglieder eine Bahn hin und zurück auf Zeit schwimmen, können die beiden nur müde lächeln. Langweilig wird ihnen trotzdem nicht: „Wir können ja dann auch Sachen intensiver trainieren. Kraulen zum Beispiel“, sagt Katharina. Die beiden sind voller Begeisterung dabei. Weil die DLRG bei Breunigs quasi Tradition hat, wird es wohl auch so bleiben.

Sind die Jugendlichen alt genug, dann werden sie beim Training gezielt gefragt, ob sie im Sommer beim Wachdienst vorbeischauchen wollen. Der Wachdienst am Binsfeld und die Schwimmausbildung im Hallenbad sind die zwei Standbeine der DLRG. Doch eine Brücke zu schlagen, fällt bisher schwer. Kaum ein Jugendlicher aus dem Training lässt sich langfristig für die aktive Teilnahme im Verein begeistern. Unter den rund 45 Aktiven gebe es „nur eine Handvoll“ Jugendliche zwischen 16



DLRG-Nachwuchs: die Geschwister Leonhard und Katharina.

FOTO: LENZ

und 26, berichtet Robert Tiesler. Tiana Behr gehört mit 19 Jahren zu den wenigen, die bleiben. Sie bringt den Anfängern das Schwimmen bei und will das auch dann machen, wenn sie in Heidelberg zu studieren be-

ginnt. Sie selbst ist in der DLRG groß geworden und sagt: „Ich mache es gerne, weil ich es liebe, das zurückzugeben, was ich von der Gemeinschaft bekommen habe.“

Das Training ist vorbei. Für die

ZUR SACHE

Ausbildung bei der DLRG

In der Zeit zwischen dem dritten Montag im September und dem zweiten Montag im Mai gibt die DLRG wöchentlich Schwimmunterricht für Mitglieder des Vereins und Externe im Bademaxx. Dazu gehören folgende Angebote:

Schwimmen:

- Frühschwimmer (Seepferdchen)
- Jugendschwimmabzeichen (Bronze, Silber und Gold)
- Schwimmabzeichen ab 18 Jahren (Bronze, Silber und Gold)

Rettungsschwimmen:

- Juniorretter (ab 10 Jahren)
- Rettungsschwimmabzeichen (Bronze, Silber und Gold)

Tauchen:

- Schnorcheltauchen
- Gerätetauchgrundschein

Zudem gibt es Erste-Hilfe-Kurse. Um auf der Wache am Binsfeld eingesetzt zu werden, reicht schon ein Erste-Hilfe-Kurs. Für alle weiteren Ausbildungen braucht man die Fachausbildung Wasserrettungsdienst. Dazu gehört unter anderem die Sanitätsausbildung SAN A, der Rettungsschwimmer Silber und eine Funkausbildung. Alle Kurse und Infos zur DLRG gibt es im Internet www.speyer.dlrg.de (yah)

Gruppe um Leonhard und Katharina gilt für nächste Woche: „Bitte einen frisch gewaschenen Schlafanzug mitbringen.“ Es dürfen eben nicht nur die Erwachsenen „Kleiderschwimmen“.